

sehr uneinheitlich sind.¹³⁹ Dadurch, dass die SchülerInnen heutzutage bereits in der Primarstufe in die Fremdsprachen eingeführt werden und diese Einführung nicht bei allen Schülern/Schülerinnen im gleichen Masse gelingt, ist es im Gymnasium wichtig, phonetische und grammatische Grundlagen zu repetieren. Selbstverständlich ist das nicht nur für SchülerInnen mit LRS, sondern für alle Lernenden hilfreich.

Eine weitere Herausforderung – besonders für SchülerInnen mit LRS – ist die phonetische Schrift, für deren Beherrschung neue Schriftzeichen und die dazugehörigen Laute gelernt werden müssen. Gerade das ist aber für die von LRS betroffenen SchülerInnen schwierig. Als Fremdsprachlehrperson sollte man deshalb darauf achten, dass die SchülerInnen die phonetischen Zeichen stets mit einem bekannten Wort herleiten können. Sollte phonetische Schrift geprüft werden, muss sichergestellt werden, dass für deren Erwerb genügend Zeit zur Verfügung steht.

7.1.3 Mögliche Nachteilsausgleichsmassnahmen bei LRS

Im Folgenden werden Fragen formuliert, anhand derer man in einer Besprechung mit gesuchstellenden Eltern, Schülern/Schülerinnen und allenfalls hinzugezogenen Fachpersonen feststellen kann, was für Massnahmen sich zur Kompensation des störungsbedingten Nachteils eignen. Dieses Vorgehen hat einerseits den Vorteil, dass es eine Individualisierung zulässt – nicht jeder/jede Lernende mit LRS braucht dieselben Massnahmen –, andererseits liegt doch eine Auswahl von Fragen beziehungsweise von praktikablen Massnahmen vor, an denen sich eine solche Besprechung orientieren kann. Selbstverständlich können und sollen bei der Besprechung nicht alle aufgelisteten Fragen gestellt werden; es hat sich bewährt, dass der/die NAM-Beauftragte als Vorbereitung auf das Gespräch eine Vorauswahl trifft.

Wir möchten betonen, dass es sich bei der folgenden, nicht abschliessenden Liste um *mögliche* und nicht zwingend *notwendige* NA-Massnahmen handelt.

Frage	Mögliche Nachteilsausgleichsmassnahmen
Führt eine kleine Schriftgrösse, die Schriftart eines Textes oder Handschriftliches beim Lesen zu Schwierigkeiten?	Texte werden wenn immer möglich in serifenfreier Schrift, in angemessener Schriftgrösse (12 Punkt für den Haupttext) und mit Zeilenabstand 1.5 gelayoutet. Handschriftliche Notizen sollen in klarer Druckschrift verfasst werden.
Macht die Aufnahme von Lernstoff bei mündlicher Präsentation Mühe?	Unterrichtsinhalte sollen so gut wie möglich visualisiert werden (z.B. mit Handouts und PowerPoint-Präsentationen; wichtige, kleine Informationen wie Buchseitenangaben,

¹³⁹ Vgl. zum Beispiel die Verschriftung des langen i-Lautes in den folgenden englischen Wörtern: she, knee, meal, ceiling, key, brief.

Frage	Mögliche Nachteilsausgleichsmassnahmen
	<p>Fremdwörter, Fachvokabular oder Hausaufgaben gut lesbar an Wandtafel schreiben).</p> <p>Sofern die SchülerInnen mit schriftlichen Unterlagen arbeiten, sollen diese nach Möglichkeit schon im Vorfeld zur individuellen Vorbereitung oder zumindest vor der Präsentation abgegeben werden.</p>
<p>Ist das Vorlesen in der Klasse ein Problem?</p>	<p>Vorlesen soll ermöglicht, aber nicht verlangt werden.</p> <p>Soll das Vorlesen eines Textes beurteilt werden, muss der Schüler/die Schülerin nicht vor der ganzen Klasse vorlesen, sondern darf das in der Zweiersituation mit der Lehrperson tun. Das Vorlesen soll ausserdem angekündigt werden, damit sich der Schüler/die Schülerin entsprechend vorbereiten kann.</p> <p>Bei der Beurteilung von Vorlese-Leistungen können für den Schüler/die Schülerin die Anzahl der Kriterien oder der Umfang des Vorzulesenden reduziert werden.</p>
<p>Ist es schwierig, sich bei Prüfungsaufträgen rasch zurechtzufinden?</p>	<p>Rückfragen zum Verständnis der Prüfungsaufgaben sollen zugelassen werden.</p> <p>Komplexe Aufgabenstellungen sollen in Teilschritte unterteilt werden.¹⁴⁰</p>
<p>Gibt es bei Prüfungen häufig Zeitnot?</p>	<p>Die Zeit für schriftliche und mündliche Prüfungen soll um 10 %¹⁴¹ verlängert werden. Die prüfende Lehrperson ist bei Bedarf dafür besorgt, dass während der Zusatzzeit ein Arbeitsplatz zur Verfügung steht und die Beaufsichtigung gewährleistet ist.</p> <p>Bei Prüfungen in nichtsprachlichen Fächern (zum Beispiel Geschichte, Geografie, Biologie), in denen viel gelesen und/oder geschrieben werden muss, soll ein Zeitzuschlag von 10 % gewährt werden. Die prüfende Lehrperson ist bei Bedarf dafür besorgt, dass während der Zusatzzeit ein Arbeitsplatz zur Verfügung steht und die Beaufsichtigung gewährleistet ist.</p> <p>Der Schüler/die Schülerin muss bei schriftlichen Prüfungen nur die Hälfte/zwei Drittel des Textes formal überarbeiten.</p>

¹⁴⁰ Dass Prüfungsaufgaben so klar und überschaubar wie möglich formuliert und dargestellt werden sollen, ist eine Selbstverständlichkeit, die nicht als NA-Massnahme formuliert werden kann. Die Erfüllung dieser Tatsache wird vorausgesetzt. Allerdings soll bei mehrgliedrigen Aufgabentypen klar kommuniziert werden, welche Teilschritte zu bearbeiten sind. Das betrifft vor allem untere Jahrgangsstufen; in höheren Jahrgangsstufen kann im Umgang mit komplexeren Fragestellungen eine grössere Kompetenz eher vorausgesetzt werden.

¹⁴¹ Hinweise zum Umfang und zur Organisierbarkeit eines Zeitzuschlags finden sich in Kapitel 12.3.4 bzw. 12.3.5.